



Münchner Wochenanzeiger - Hier werden Sie gelesen
2 x pro Woche mit ca. 2 Millionen Zeitungen

Rubrik: Gesamt · Stadtteil: München

Montag, 03.04.2017, 15:32 Uhr

Frische Luft und kühles Nass

Das Strandbad in Feldafing feiert Geburtstag



Eva Maier und Katrin Vogt (v.l.) widmen in ihrem Buch "Genuss mit Geschichte. Baden in bayerischen Denkmälern - Thermen, Schwimmhallen, Naturbäder" dem Feldafinger Strandbad ein eigenes Kapitel. (Bild: Eisinger)

Schon im 19. Jahrhundert wurde der jährliche Kuraufenthalt in mondänen Kurbädern wie Marienbad und Karlsbad nicht nur für gekrönte Häupter, sondern auch für den Rest der feinen Gesellschaft zum absoluten Muss. Damit begann die große Zeit der Bäderarchitektur. Jeder Ort, der in der glücklichen Lage war, in der Nähe einer natürlichen Heilquelle zu liegen, nutzte die Chance, den Bädertourismus als profitablen Wirtschaftszweig auszubauen. Nicht nur heiße Quellen, Moor- und Solebäder waren bei den Kurgästen sehr gefragt, auch die von Sebastian Kneipp propagierten Kaltwasserbehandlungen kamen schnell in Mode.

Ausflugsziel für Sommerfrischler

Der Starnberger See, der zu dieser Zeit noch Würmsee hieß, konnte zwar auch damals nicht mit heißen Quellen aufwarten, hatte dafür aber jede Menge frische Luft und kühles Nass anzubieten und dazu ein malerisches Ambiente, das seines Gleichen sucht. Schon mit dem Ausbau der Bahnstrecke von München nach Starnberg war der See zum beliebten Ausflugsziel für die Münchner geworden, die der Luftverschmutzung in der Großstadt zu entfliehen suchten und viele betuchte Großstädter verlegten ihren Wohnsitz während der Sommermonate sogar gänzlich an das idyllische Gestade, in dessen Nähe Villen im Heimatstil wie Pilze aus dem Boden sprossen.

Ein Strandbad für Feldafing

Auch das kleine Fischerdorf Feldafing nutzte die Gunst der Stunde, zumal es sich mit einem der berühmtesten Sommergäste der damaligen Zeit überhaupt rühmen konnte. Denn niemand anderes als Kaiserin Elisabeth von Österreich pflegte, bei jedem ihrer Besuche in der bayerischen Heimat in Feldafing abzusteigen. Zum Hotel, das heute ihren Namen trägt, gehörte damals auch ein Strandbad. Doch für den gewünschte Ansturm größerer Touristenströme war das nicht gedacht. Die ersten Pläne für ein Sommerbad am Westufer des Sees wurden bereits 1916 eingereicht, der Baubeginn kriegsbedingt um genau zehn Jahre verschoben. Das äußere Erscheinungsbild des Feldafinger Strandbads hat sich seit seiner Entstehung kaum verändert. Die mit Anklängen an den Heimatstil errichteten Gebäude gruppieren sich im Halbrund um das sanft abfallende Gelände, das zum Ufer hin teilweise als Rondell gestaltet ist. Steg und Rutsche sind neueren Datums, auch wenn die Wasserrutsche mit ihrer Handpumpe zum Bewässern ebenfalls schon historisch anmutet. Was heute als satte grüne Liegewiese zum Sonnenbaden einlädt, war früher mit Sand aufgeschüttet, um den Charakter eines echten Strandbads zu unterstreichen. Das zweigeschossige Haupthaus in der Mitte, das heute ganzjährig als Gaststätte dient, bildete einst die repräsentative Kassenhalle. Links und rechts davon erstrecken sich die niedrigen Umkleidekabinen, die als einfache Holzbaracken gestaltet sind. Die Kabinen zur Linken waren den Damen, die zur Rechten den Herren vorbehalten. Noch heute ist ein Großteil der Umkleiden fest vermietet und da das Anrecht auf Lebenszeit gilt, ist die Warteliste für jede einzelne Kabine mindestens so lang wie die für ein Abo beim Nationaltheater. Dafür aber erheblich günstiger.

Seine erste Badesaison erlebte das Feldafinger Strandbad im Sommer 1927, die neunzigste beginnt offiziell am 1. Mai. Einem glücklichen Zufall ist es zu verdanken, dass erst kürzlich ein hübscher kleiner Band über historische Schwimmbäder auf dem Buchmarkt erschienen ist, das vom Landesamt für Denkmalpflege im Rahmen seiner Reihe „Genuss mit Geschichte“ herausgegeben wurde. Das Feldafinger Strandbad findet darin

18.4.2017

Frische Luft und kühles Nass / Das Strandbad in Feldafing feiert Geburtstag - 03.04.2017

ausführliche Erwähnung. Und weil im fortgeschrittenen Alter bekanntlich jeder runde Geburtstag Aufmerksamkeit verdient, hat der Museumsverein Feldafing den Neunzigsten ihres Strandbads genutzt, um die beiden Autorinnen, Eva Maier und Katrin Vogt, zu einem Vortrag nach Feldafing einzuladen. Das Buch ist im Volk Verlag erschienen und im Buchhandel erhältlich.

URL: Diesen Artikel erreichen Sie schnell und unkompliziert über die URL <http://short.waz-up.de/4227138>

Copyright: Wochenanzeiger Medien GmbH